

# Existiert Gott? - Kritische Fragen – rationale Antworten

[Veröffentlicht am 29.04.2018 von bachheimer.com](#)



Zum Anschauen des Videos auf das Bild klicken (youtube)

Wie kommt man eigentlich darauf, an Gott zu glauben? Warum dann nicht auch gleich an fliegende Teppiche und Feen? Sich diesen Fragen nicht (auch) rational zu stellen, ist gefährlich. Dadurch fördern wir eine ungesunde Kultur, die das Gefühl über- und den Verstand unterbetont. Wir schotten uns ab von den berechtigten Anfragen durch Nicht-Glaubende und verbreiten eine Theologie, die den Verstand des Menschen abwertet. Für immer mehr Menschen werden die rationalen Fragen aber wichtig."

## 16:49 | Leser-Kommentar

Ob Gott wirklich existiert, weiß ich nicht. Ich kann mir nicht vorstellen, dass er auf jeden Menschen der Erde ein Auge hat, aber dass der Glaube an ihn, Menschen hilft, mit Problemen fertig zu werden. Ein kleines Beispiel aus meiner Kindheit. Ich wollte Löwenzahn ausstehen und die Kaninchen unseres Vermieters füttern. Als ich fertig war, war das Küchenmesser weg. Alle Erde durchsuchen half nichts, es war weg und es war das einzige Küchenmesser meiner Mutter. Wir hatten als Vertriebene nichts und ich war in großer Panik. Da habe ich mich hingekniet und darum gebetet, dass ich das Messer wiederfinde. In dem Moment fiel mir ein, dass ich eine Harke zum Erde durchsuchen benutzen kann. Ich holte sie und das Messer war wieder da. Ich kann gar nicht beschreiben, wie dankbar ich damals war.

Nun glaube ich nicht, dass Gott mir den Gedanken eingegeben hat, sondern ich durch mein Gebet aus meiner Panik heraus zur inneren Ruhe kam und überlegen konnte, was ich noch tun kann. Damals habe ich aber geglaubt, dass Gott mir den Gedanken eingegeben hat.

## 16:51 | Der Indianer

Eine vollkommene irrationale Fragestellung bzw. Aussagen. Denn wo kommen wir denn her und das Universum per se, aus dem Nichts und wie manche behaupten aus reinen "Zufall". Aus Nichts kann kein Zufall kommen, weil eben Nichts. Nicht einmal "Leere" da es Leere nicht geben kann ohne das Gegenteil Fülle. Sie bedingen einander, ansonsten kann man sie nicht definieren. Deshalb muss zwangsläufig etwas "größeres" schon immer da gewesen sein.

Man kann es nicht rational benennen, bestimmen, da unser Verstand das nicht fassen kann. Das "*Wunder*" der Schöpfung ist rational nicht zu erfassen. Deshalb wird der Verstand nicht abgewertet, sondern schlicht, es gibt den Verstand und..., er ist für solche religiösen Aussagen nicht der primäre Ansprechpartner, weil er linear ist und immer vergleicht. Er, der Verstand die Logik, stellt sogar Theorien auf, wie die "*Quantentheorie*" mit Teilchen, Schwingung. Die in der Aussage gipfelt, das Dinge eigentlich nur existieren wenn sie beobachtet werden. Sehr bekanntes Beispiel mit Kiste und der "*toten Katze*"... → [https://de.wikipedia.org/wiki/Schr%C3%B6dingers\\_Katze](https://de.wikipedia.org/wiki/Schr%C3%B6dingers_Katze)

Und zunächst, müsste man die Umschreibung "Gott" erst mal für sich definieren, z.B. "Gott ist Bewusstheit, Gott ist "*Ich Bin*". Denn ansonsten gäbe es keinen Gott und was erklärt uns *Jesua ben Josef*, der Gott ist nicht da draußen sondern in uns. Leidenschaft haben, ist ein Gefühl und der Verstand ist ein Werkzeug um Gefühle zu erden und "Realität" werden zu lassen. Warum immer Gegensätze aufbauen, wenn man es auch anderes regeln kann? Der Mensch ein biologischer Computer auf zwei Beinen, wie langweilig....